

auch in Rohbau ausgeführt und die Wandflächen mit heller Oelfarbe gestrichen. Sämmtliche Fußböden sind mit starkem Gefälle angelegt und bestehen aus Cement-Estrich auf Beton. Die Decken der Ställe sind massiv. Die Betriebsräume haben gußeiserne Fenster mit beweglichen Flügeln, welche durch mechanische Vorrichtungen in beliebige Stellung gebracht und in derselben erhalten werden können (siehe Fig. 296, S. 229). Auf den Dächern der Schlachthallen und Kaldauenwäshen befinden sich Dachlaternen mit verstellbaren Ventilations-Klappen. Im oberen Theile der Umfassungswände der Schlachthallen sind über den großen Bogenfenstern Mauerfchlitze mit fest stehenden offenen Jalousie-Läden angebracht, damit auch bei geschlossenen Thüren und Fenstern in den oberen Theilen der Hallen eine fortwährende Luft-Circulation stattfindet.

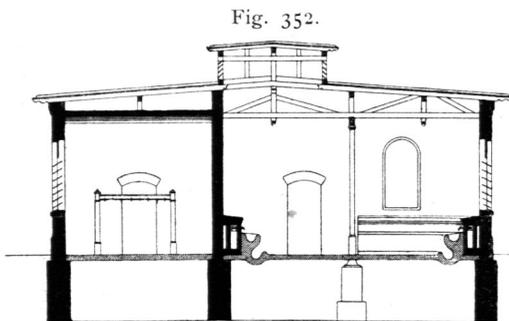
Die Thüren und Thore in den Betriebsgebäuden sind zum Verschieben eingerichtet, um bei stürmlichem Wetter das Zuschlagen zu vermeiden und um die Passage zu erleichtern.

Bei der ganzen Bauanlage ist darauf Bedacht genommen, daß beim Betriebe des Schlachthofes die größte Sauberkeit herrschen kann. Durch Zuführung großer Quantitäten Wasser, durch schnelle Abführung der Schmutzwasser und Spülung der Canäle mit constant fließendem Wasser, durch Verhütung der Verunreinigung der letzteren, so wie durch Pflasterung und Asphaltirung aller Wegeflächen des Hofes wird dieser Zweck vollkommen erreicht.

Sämmtliche Räume des Schlachthofes stehen mit der flüchtigen Wasserleitung in Verbindung. Für den Fall, daß diese Leitung den Dienst versagen sollte, ist ein großer Brunnen angelegt, aus welchem das Wasser durch eine Dampfmaschine in die über dem Kesselraume aufgestellten großen Wasser-Reservoirs gehoben wird. Ueberall kann aus Zapfhähnen Wasser entnommen werden, und es ist der Wasserdruck so stark, daß nach Anbringung von Schläuchen ein Abspritzen der Wände und des Fußbodens erfolgen kann; außerdem sind in der Mitte der drei Schlachthallen Hydranten angebracht, mittels welcher alle Räume mit stärkerem Strahl bis an die Decken abgeschpült werden können. Schlammfänge nehmen die ablaufenden Wasser auf und führen sie dem über die ganze Bauanlage verzweigten Sietetze zu. Diese Schlammfänge sind mit siebartig durchbrochenen Deckeln abgedeckt, durch welche die größeren Schmutzmassen zurückgehalten werden. Ein großes Stammfiel nimmt die Wasser des Sietetzes auf und führt dieselben in weitem Bogen um

die Stadt herum bis in die wilde Gera unterhalb der Stadt. Zur Reinhaltung des Sietetzes und um die Abwasser des Schlachthofes durch Verdünnung unschädlich zu machen, dient eine Spülleitung, welche aus einem Arme der Gera, dem Hirschbache, gespeist und dem Schlachthofe vermittels einer Unterführung unter dem Krämpfer-Festungswalle und Festungsgraben zugeführt ist.

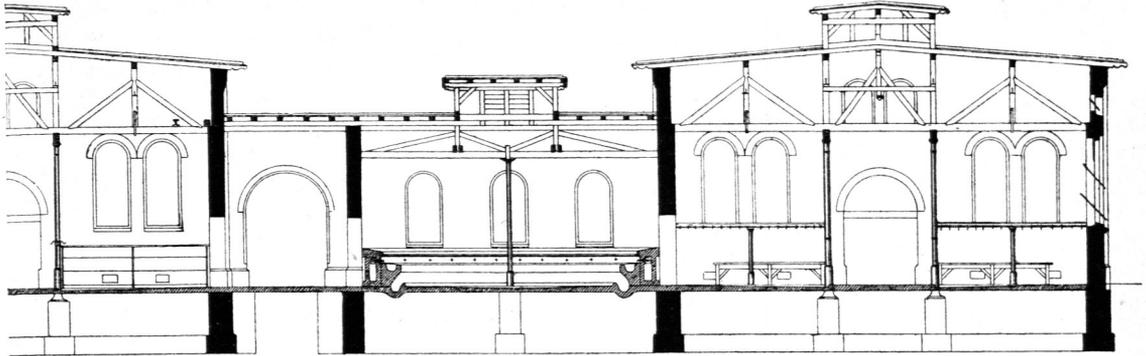
Die sämtlichen Betriebsräume haben einen Cement-Fußboden erhalten, damit Fugen und Riffe, in welchen sich in Fäulnis übergehende Stoffe absetzen können, durchaus vermieden werden. Um ein Setzen der Fußböden zu verhüten, wurde zwischen den Fundamenten aller Gebäude



Längenschnitt durch die Kaldauenwäsche.

1/250 n. Gr.

351.



und Kaldaunenwäfcchen zu Erfurt.

Arch.: Spielhagen.

die Humusfchicht abgegraben und der ganze Raum zwischen den Fundamenten bis unter die Fußbodendecken mit Kiesgeröll ausgefüllt.

Die Einrichtungen des Schlachthofes, die Anordnung und die Dimensionen der einzelnen Räume, so wie die beim Schlachten benutzten Geräthe haben sich beim Betriebe vollkommen bewährt, und es wird der Schlachthof von den Schlächtern gern benutzt.

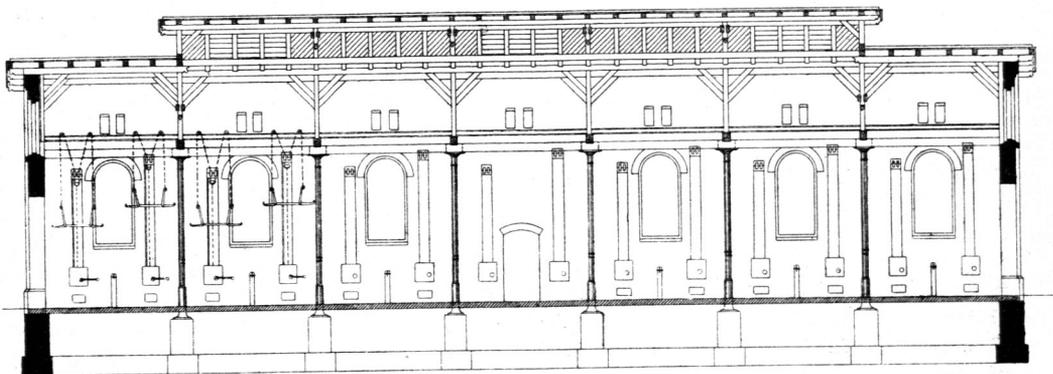
Die Verwaltungsgebäude sind zweigeschossig und vollständig unterkellert. Im Gebäude links vom Eingang befinden sich im Erdgeschofs die Dienstlocale des Inspectors und dessen Assistenten, welcher gleichzeitig Caffirer ist und einen Theil der Wägegeschäfte zu befordern hat. Vor dem Arbeitszimmer des letzteren befindet sich im Hofe eine Centesimalwage zum Wägen von lebenden Thieren, deren Wagfchale im Zimmer liegt. Dem Eingange gegenüber liegt der Saal für die Fleischbefchauer, welche das Schweinefleisch auf Trichinen untersuchen. Im Ober- und im Dachgeschofs sind die Dienstwohnungen der genannten Beamten eingerichtet.

Im Gebäude rechts vom Eingang hat im Erdgeschofs der Portier seine Dienstwohnung, mit welcher ein kleines Restaurations-Local verbunden ist. In den beiden oberen Geschossen befinden sich die Dienstwohnungen des Hallenmeisters, des Maschinenwärters und des Nachtwächters.

In den Stallgebäuden ist Alles massiv oder von Eisen; die Räume können vom Fußboden bis zur Decke im faubersten Zustande erhalten werden; die Krippen in den Rinderfällen sind von Cementgufs gefertigt. Im Schweinefall sind die einzelnen Abtheilungen durch eiserne Gitter (Fig. 354) gebildet, wodurch die Reinhaltung und Lüftung des Stalles, so wie die Ueberfichtlichkeit desselben sehr erleichtert wird. Die gusseisernen emaillirten Futtertröge sind behufs leichter Reinigung zum Umkippen eingerichtet. Die Flächen vor dem Schweinefalle, wie vor allen übrigen Ställen und Schlachthäusern sind, zur Erzielung möglicher Sauberkeit, asphaltirt.

Die drei Schlachthallen haben die gleiche Breite von 13,66 m im Lichten und sind im Mittel 7,5 m hoch. Die Bedachung wird von gusseisernen Säulen getragen, welche den 3,66 m breiten Mittelgang

Fig. 353.



Längenschnitt durch die Großvieh-Schlachthalle. — 1/250 n. Gr.